

Resolution

Schluss mit Arbeitszeitverdichtung und Mehrarbeit!

Die Schulentwicklung schreitet derzeit mit großen Schritten voran:

- An allen Schulen ist eine weiterhin **zunehmende Heterogenität** der Schülerschaft zu beobachten. Besonders betroffen von dieser Entwicklung sind derzeit die **Realschulen**. **Veränderte Lernformen an allen Schulen** sollen individuelles Lernen ermöglichen und führen zu einer veränderten Lehrerrolle.
- **Gemeinschaftsschulen** entstehen; ihre Entwicklung erfordert einen immensen Arbeitsaufwand aller Beteiligten.
- Durch den Ausbau der **Ganztageschulen** muss Schule anders organisiert werden. Die Lehrerzuweisung reicht nicht aus, um die für den Ganztagesbetrieb vorgeschriebene Zeit abzudecken. In den Schulalltag werden zunehmend **außerschulische Partner** integriert.
- **Inklusion** wird an vielen Schulen bereits zunehmend gelebt und umgesetzt, noch bevor es das Land geschafft hat, die dafür erforderlichen gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen zu schaffen.

Diese Veränderungen der Schullandschaft führen zu einem deutlichen Anstieg außerunterrichtlicher Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern:

- Lehrerinnen und Lehrer verbringen heute – zusätzlich zur schulischen Arbeit zu Hause – immer **mehr Zeit in der Schule**, um alle notwendigen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aufgaben zu erledigen.
- Der **Fortbildungsbedarf** steigt – die Zeit zum Besuch von Fortbildungen haben Lehrerinnen und Lehrer nicht.

Viele Lehrerinnen und Lehrer begrüßen die genannten Aspekte der Schulentwicklung dennoch und setzen diese mit großem Engagement und persönlichem Einsatz um.

Gedankt wird diese Reformbereitschaft den Lehrerinnen und Lehrern nicht, stattdessen wird die Arbeitszeit weiter verdichtet:

- **Altersermäßigungen und Entlastungsstunden** wurden gekürzt.
- **Anträge auf MAU-Vergütung** können nur noch am Schuljahresende eingereicht werden. Mehrarbeitsstunden werden mit ausfallenden Unterrichtsstunden verrechnet.
- Statt 1:1 können dann **unterrichtsähnliche Tätigkeiten** 1:1,5 oder 1:2 auf das Deputat angerechnet werden.
- **Verschärfend kommt hinzu:** Nach wie vor ist die Personaldecke an nahezu allen Schulen viel zu knapp bemessen. Eine **Vertretungsreserve** gibt es oft nicht! Dies führt zwangsläufig zur Anordnung von Mehrarbeit.

In der Fachsprache heißt das: Effektiver Einsatz von vorhandenen Ressourcen.

Wir aber meinen: Dies geht zu Lasten der Unterrichtsqualität und der Gesundheit der Lehrkräfte. Das muss ein Ende haben! Lehrerinnen und Lehrer brauchen mehr Zeit!

Die Personalversammlung der Bediensteten beim Staatlichen Schulamt Heilbronn fordert, dass

- keine Stellen gestrichen werden!
- zugesicherte Maßnahmen zur Sicherung der Unterrichtsversorgung und der Aufbau einer funktionierenden Krankheitsreserve umgesetzt werden. Dazu bedarf es ausreichend unbedingter Beschäftigungsverhältnisse.
- ausreichend Lehrerwochenstunden für individuelle Förderung in die verpflichtende Stundentafel aller Schularten aufgenommen werden.
- Ganztageschulen mit ausreichend Lehrerwochenstunden und Geldmitteln ausgestattet werden.
- jede Tätigkeit mit Kindern Unterricht ist.
- endlich ein umfassendes und tragfähiges Konzept zur Inklusion entwickelt wird.
- die Schulen für die anstehenden Schulentwicklungsprozesse die dafür notwendigen Ressourcen erhalten.
- Fortbildung als Teil der Arbeitszeit stärker anerkannt wird und mehr ganztägige und mehrtägige Qualifizierungsprogramme aufgelegt werden.
- Mehrarbeit – sollte sie unvermeidbar sein – nur zeitnah durch Zeitausgleich abgegolten wird.
- ein geeignetes Einstellungs- und Qualifizierungsprogramm aufgestellt wird, um den besonderen Erfordernissen im Umgang mit traumatisierten Flüchtlingskindern gerecht werden zu können.